

Ä

Geschichte

der

außereuropäischen Staaten.

Herausgegeben

von

mehreren Gelehrten.

D e r t e n t e B a n d .

Britisches Indien.

Von James Mill.

S e c h s t e r B a n d .

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1 8 4 0.

+

Ä

Geschichte

des

britischen Indien.

Von

James Mill, Esq.

Hoc autem preesse et distincte excutiamus sermone quodam activo et masculino, nusquam digrediendo, nil amplificando. BACON, De Augm. Scient. Lib. II.

Nach

der dritten englischen Original-Auflage übersetzt.

Sechster Band.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Wasse.

1840.

Ä

Inhalt.

Sechstes Buch.

Siebentes Capitel.

Verhandlungen des Parlaments über Erneuerung des Freibriefes der Compagnie im Jahre 1793. — John Shore folgt auf Lord Cornwallis als General-Gouverneur. — Verhältniß der englischen Regierung zu dem Nizam und den Mahratten. — Tod des Rhadajee Scindia. — Krieg zwischen dem Nizam und den Mahratten. — Garantie des Allianz-Vertrags. — Tod des Peshwa, Folgen desselben. — Tipoo erfüllt die Bedingungen des Friedens, und erhält seine Geiseln zurück. — Zustand von Dode. — Der Nabob von Dode stirbt, und sein Sohn folgt ihm in der Regierung. — Der junge Nabob wird von den Engländern abgesetzt, weil ihm Unächtheit vorgeworfen, und Saadut Ali wird Nabob. — Zustand der Dinge in Madras. — Tod Mahomed Ali's. — Lord Hobart bemüht sich, von dem Nabob die Abtretung eines Theils seines Gebietes zu erlangen. — Uneinigkeit zwischen Lord Hobart und dem obersten Gerichtshofe. — Wegnahme der holländischen Niederlassungen. S. 1.

Achtes Capitel.

Lord Mornington General-Gouverneur. — Tipoo's Agenten auf Isle de France. — Der General-Gouverneur beschließt sofort Krieg. — Wichtigkeit der Nebenumstände. — Meinungen in Indien. — Nizam Ali nimmt mehrere englische Truppen auf, und entläßt die französischen. — Erfolglose Unterhandlungen in Poonah. — Gesteigerte Forderungen des General-Gouverneurs. — Der Krieg beginnt. — Plan des Feldzuges. — Zug des Heeres. — Belagerung von Seringapatam. — Mangelhafte Lage des britischen Heeres wegen Mangel an Lebensmitteln. — Seringapatam erobert, der Sultan getödtet. — Eintheilung und Niederlassung in dem eroberten Lande. S. 55.

Neuntes Capitel.

Die Lage von Dode, sowie es von Lord Teignmouth verlassen war, höchst befriedigend für die Behörden daheim. — Lord Mornington beabsichtigt große Veränderungen. — Britische Unterthanen, welche nicht im Dienste der Compagnie stehen, verbannt. — Furcht vor einem Einfall der Afghanen. — Bemühungen, ein Bündniß mit Scandia zu erlangen. — Der Gedanke wird aufgegeben. — Gesandtschaft an den König von Persien. — Empörung des Beziere Ali. — Dem Nabob von Dode wird eine Reform seiner Militair-Einrich-

tung aufgedrungen. — Sein Widerwille dagegen. — Er will zu Gunsten seines Sohnes die Regierung niederlegen. — Der General-Gouverneur dringt in ihn, zu Gunsten der Compagnie abzudanken. — Er sträubt sich. — Unwille des General-Gouverneurs. — Er schreitet zu gewaltsamer Reform, das heißt, zur Auflösung der Militairgewalt des Nabob. — Die Auflösung mit vieler Klugheit zu Stande gebracht. — Der Bezier schützt Mangel an Hülfsmitteln zur Erhaltung eines so großen britischen Heeres vor. — Der General-Gouverneur folgert hieraus die Nothwendigkeit, ihm die Regierung seines Landes abzunehmen. — Wenn der Nabob nicht gutwillig sein ganzes Land abtreten will, soll ein solcher Theil desselben, aus welchem die Kosten zur Unterhaltung des britischen Heeres bestritten werden können, mit Gewalt genommen werden. — Dies ist mehr als die Hälfte des Landes. — Der Bezier soll selbst in dem noch übrigen Theile keine unabhängige Macht behalten. — Der Bezier wünscht eine Wallfahrt zu unternehmen. — Heinrich Wellesley wird abgesandt, um von ihm den Schein einer Einwilligung zu gewinnen. — Die Abtretung des zum Unterhalte des Heeres nöthigen Landstriches geschieht wirklich. — Eine Commission zur Anordnung der Angelegenheiten des Landes mit Heinrich Wellesley an ihrer Spitze. — Der General-Gouverneur bereiset das Land. — Verhandlungen zwischen ihm und dem Nabob von Dode. — Vorschlag der Bhow Begum. — Einwürfe des Hofes der Directoren gegen die Ernennung Heinrich Wellesley's. — Von dem Revisionshofe verworfen. — Die Compagnie übernimmt die Regierung von Furruckabad. — Einrichtung der abgetretenen Districte. — Von den Behörden daheim völlig gebilligt. S. 133.

Zehntes Capitel.

Der Nabob von Surate abgesetzt. — Der Rajah von Tanjore abgesetzt. — Der Nabob von Arcot abgesetzt. S. 223.

Elftes Capitel.

Zwei Classen von Fürsten, welche mit den Engländern zu thun haben; eine wird gezwungen, sowohl die Civil-, als Militairgewalt abzutreten; von der andern wird bloß Abtretung der Militairgewalt verlangt. — Bemühungen, um den Peshwa zur Abtretung seiner Militairmacht zu vermögen. — Unterhandlungen hierüber vom Jahre 1798 bis 1802. — Unterhandlungen mit Dowlut Row Scindia zu gleichem Zwecke. — Die Abhängigkeit aller Mahratten-Länder als Folge von der Uebernahme der Militairgewalt in einem derselben von Seiten der Engländer erwartet. — Die Unterhandlung mit Scindia mißlingt. — Krieg zwischen Scindia und Holkar. — Der Peshwa aus Poonah vertrieben. — Um von den Engländern mit Waffengewalt wieder eingesetzt zu werden, willigt der Peshwa in Abtretung der Militairgewalt. — Ein Vertrag zu diesem Endzwecke

in Bassein unterzeichnet. — Der General-Gouverneur erwartet, daß die andern Mahratten-Staaten nicht mit den Engländern über den Vertrag von Bassein zu rechten wagen werden. — Scindia versammelt seine Truppen, und zieht in die Nähe von Boorhanpore. — Fortdauernde Versuche, Scindia zu einem Vertrage, wie der von Bassein, zu vermögen. — Der Peshwa wieder eingefeszt. — Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit den Mahratten-Fürsten über den Vertrag von Bassein. — Bereinigung der Heere Scindia's und des Rajah von Berar. — Scindia und der Rajah von den Engländern aufgefordert, ihre jetzige, drohende Stellung aufzugeben, und ihre Heere in die gewöhnlichen Standquartiere zurückzuziehen. — Scindia und der Rajah, nicht Folge leistend, werden von den Engländern als Feinde betrachtet. — Gründe, durch welche der General-Gouverneur seine Politik zu rechtfertigen sucht. — Prüfung dieser Gründe. S. 271.

Zwölftes Capitel.

Zwecke, welche durch die Operationen des Heeres im Norden erreicht werden sollten. — Zwecke, welche durch die Operationen des Heeres im Süden erreicht werden sollten. — Untergeordnete Zwecke des Krieges. — General Lake zieht zu Felde. — Geschichte der französischen Macht in Scindia's Dienste, und dessen Besitzungen in dem Doob. — Fortsetzung der Geschichte des Kaisers Schah Nulum. — Schlacht von Allyghur und Einnahme der Festung. — Schlacht von Delhi; der Kaiser ergiebt sich an die Engländer. — Agra eingenommen. — Schlacht von Kaswaree. — Die französische Macht in Scindia's Dienste vernichtet, und Abtretung seiner Besitzungen im Doob an die Engländer. — Operationen des Heeres unter General Wellesley im Süden. — Ahmednuggur eingenommen. — Schlacht von Assye. — Boorhanpore und Affeergbur eingenommen. — Scindia macht Friedensanträge. — Schlacht von Argaum. — Belagerung und Einnahme der Festung Samilghur. — Operationen in Bundelcund. — In Cuttack. — In Guzurate. — Unterhandlungen mit Scindia. — Friedensschluß. — Verträge mit den kleineren Fürsten in der Nähe des Jumna. — Scindia tritt dem Defensiv-Bündnisse bei. — Bericht des General-Gouverneurs über die aus den Defensiv-Bündnissen und dem Mahratten-Kriege hervorgehenden Vortheile. — Prüfung dieses Berichtes. S. 349.

Dreizehntes Capitel.

Angebliche Nothwendigkeit einer Demüthigung Holkar's. — Erneuerung des Verkehrs zwischen Holkar und Scindia. — Der General-Gouverneur beschließt, Holkar's Besitzungen wegzunehmen und sie unter